



„Die Riegerorgel in der Wiener Franziskanerkirche“

Johannes Ebenbauer an der Riegerorgel mit Werken von Johann Sebastian Bach, César Franck, Louis-Nicolas Clérambault, Felix Mendelssohn Batholdy, Franz Schmidt und eigene Improvisationen.



„Meister des Frühbarock I“

Johannes Ebenbauer (Wöckherl-Organ) und **Siegfried J. Koch** (Barocktrompete) mit Werken von Girolamo Fantini, Kaiser Leopold I., Georg Muffat, Giovanni Buonaventura Viviani, Johann Heinrich Schmelzer, Andreas Anton Schmelzer und eigene Improvisation.

Diese und andere Aufnahmen sind erhältlich bei www.classicrecords.at.



ORGELKONZERT

im Rahmen von Volleswerk 2015

Freitag 13. November 2015 um 19:30 Uhr

Stadtpfarrkirche Grieskirchen





Susanne Kurz, Sopran, geboren in Wien, studierte Sologesang im Goetheanistischen Konservatorium Wien bei KS Hilde Roessl-Majdan. Ab 1990 Mitglied des ORF-Chores Wien sowie Mitwirkung im Arnold Schönberg Chor unter Erwin Ortner.

In diesem Rahmen solistische Aufgaben im Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, bei den Salzburger Festspielen, beim Festival de Strasbourg bei konzertanten Opernaufführungen und Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen in Zusammenarbeit mit Pinchas Steinberg, Ingo Metzmacher, Beat Furrer, Hans Zender, Peter Etvös, Adriana Hölsky, Michael Gielen u.a.

1997 Ensemblemitglied der Oper „Der verlorene Sohn“ bei der Wiedereröffnung der Redoutensäle der Hofburg. Bei den Wiener Festwochen 2002 Sopranistin im Solistenensemble bei der Uraufführung von Otto M. Zykan „Messe!“ im Großen Musikvereinsaal.

Diverse Soloauftritte bei Kammer- und Kirchenmusik in Konzerten und Liturgie (z.B. Dom St. Pölten, Stift Vorau, Franziskanerkirche Wien, Schottenkirche, Jesuitenkirche, Liechtenstein Museum Wien). Meisterkurse bei Jessica Cash (Guildhall School of Music, London), Ashley Stafford (Royal College of Music, London), Peter Elkus (New York), Julia Hamari (Wiener Meisterkurse). Weitere Studien bei Walter Berry, Ela Berger, Tünde Szaboki, Nicola Martinik und bei Helena Lazarska. Gregorianische Gesangskunst und Stilistik bei Godehard Joppich (Essen), Barocke Darstellungskunst, Gestik und Rhetorik bei Margit Legler und Reinhold Kubik (Dresden, Wien). Studien der Kunstgeschichte und Musikwissenschaft an der Universität Wien.



Johannes Ebenbauer, Orgel, geboren in Strallegg, Studium der Kirchenmusik in Graz (Orgel, Dirigieren, Gesang, Komposition) und Orgel-Konzertfach in Wien. Wesentliche Persönlichkeiten für seine künstlerische Entwicklung sind Ernst Triebel, Kurt Neuhauser, Albert Anglberger, Hermann Markus Preßl, Herbert Tachezi, Peter Planyavsky. Von 1985-2005 am Wiener Stephansdom tätig - ab 1991 als leitender Domkapellmeister mit Orgelverpflichtung. 1989-2013 Lehrtätigkeit am Diözesankonservatorium der Erzdiözese Wien. Seit 2002 Lehrtätigkeit an der Wiener Musikuniversität. Künstlerischer Leiter und Gründer der Cappella Albertina Wien (1990 bis

2015) sowie des Barockorchesters J.J.Fux. Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich 2006. Seit 2010 Organist an der Wiener Franziskanerkirche mit dem jährlichen Orgelkonzertzyklus an der historischen Wöckherl-Orgel aus 1642. 2010 Dirigierdebüt an der Wiener Hofmusikkapelle. 2012 Habilitation im Fach Orgel und Improvisation an der Wiener Musikuniversität. Berufung zum Universitätsprofessor für Orgel und Improvisation an die Wiener Musikuniversität mit März 2013. CDs als Organist, Chorleiter, Continuospieler, Dirigent. Kompositionen für verschiedene Besetzungen von Kammermusik über Chorwerke bis zu oratorischen Formen. Einladungen zu Festivals im In- und Ausland als Organist und Dirigent.

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):
Fantasie und Fuge g-Moll, BWV 542

Johann Pachelbel (1653 - 1706):
Partita über "Was Gott tut, das ist wohlgetan"

Heinrich Schütz (1585 - 1672):
O misericordissime Jesu

Georg Muffat (1653 – 1704):
Toccatina septima
aus Apparatus musico organisticus (1690)

Heinrich Schütz:
O Jesu nomen dulce

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847):
Sonate Nr. 3 A-Dur, op. 65

Henry Purcell (1659 – 1695):
Evening Hymn

Freie Improvisation über Themen aus dem Publikum

Eintritt frei – Spenden erbeten